

The logo for Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU), consisting of the letters 'LMU' in white on a green square background.

LMU

LUDWIG-
MAXIMILIANS
UNIVERSITÄT
MÜNCHEN

Resilienz – Wie aus Krisen Chancen werden

Kongress „Leadership Meets University“

MITTWOCH, 21. OKTOBER 2015
IM SENATSSAAL DER LMU

Grußwort



Bereits zum dreizehnten Mal findet der Kongress „Leadership Meets University“ an der LMU statt und bietet Führungskräften und Personalverantwortlichen die Chance, Kontakte zu Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern zu knüpfen und sich in Impulsvorträgen mit dem aktuellen Stand der Forschung auseinanderzusetzen. Der diesjährige Kongress behandelt dabei das Thema „Resilienz – Wie aus Krisen Chancen werden“ und eröffnet die Gelegenheit, sich der Thematik aus unterschiedlichen Blickwinkeln zu nähern, da sowohl gesellschaftliche, betriebswirtschaftliche und psychologische Aspekte als auch das Konzept der Widerstandsfähigkeit aus der medizinischen und ethischen Perspektive beleuchtet werden. Die Präsentation neuester Forschungsergebnisse aus den einzelnen Disziplinen bietet außerdem auch Raum für einen gewinnbringenden Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis.

Der Kongress stellt zugleich den Auftakt für das Jahresprogramm 2015/16 der Externen Weiterbildung an der LMU dar, das Erkenntnisse aus der Forschung, aktuelle Debatten und akademische Impulse der interessierten Öffentlichkeit zugänglich macht. Fach- und Führungskräfte profitieren von forschungsorientierter Weiterbildung rund um die Themen soziale Kompetenzen, Management, Personal- und Organisationsentwicklung.

Ich lade Sie herzlich zu unserem Kongress am 21. Oktober 2015 ein und freue mich, Sie an der LMU begrüßen zu dürfen.

Prof. Dr. Bernd Huber
Präsident der LMU

Kongress „Leadership Meets University“

Mittwoch, 21. Oktober 2015, 9–15.30 Uhr | Senatssaal der LMU

Resilienz – Wie aus Krisen Chancen werden

Begrüßung

9.00 Prof. Dr. Bernd Huber, Präsident, LMU München

Impulsvorträge mit Diskussion

9.15 **Keynote: Demokratisierung und Gesundheitsmanagement als eine der Antworten auf die globalen Megatrends der adidas Gruppe**
Peter Jeckel, Vice President Human Resources, adidas

10.00 **Was macht unsere Gesellschaft zukunfts- und krisensicher?**
Prof. Dr. Armin Nassehi, Sozialwissenschaftliche Fakultät, LMU München

10.45 Kaffeepause

11.00 **Wie Unternehmen sich „wetterfest“ machen können**
Prof. Dr. Martin Högl, Fakultät für Betriebswirtschaft, LMU München

11.45 **Können Führungskräfte und MitarbeiterInnen Resilienz erlernen?**
Prof. Dr. Dieter Frey, Fakultät für Psychologie und Pädagogik, LMU München

12.30 Mittagspause

13.30 **Burnout: Wenn sich Resilienz- und Risikofaktoren nicht die Waage halten**
Prof. Dr. Peter Falkai, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Klinikum der Universität München

14.15 **Resilienz in Ethik und Ökonomie**
Prof. Dr. Julian Nida-Rümelin, Fakultät für Philosophie, Wissenschaftstheorie und Religionswissenschaft, LMU München

15.00 **Abschlussdiskussion im Plenum**

Moderation: Prof. Dr. Dieter Frey, Fakultät für Psychologie und Pädagogik, LMU München

Preis: 480 Euro
380 Euro bei Anmeldung bis 21. September 2015

Inhalte der Impulsvorträge



Keynote: Demokratisierung und Gesundheitsmanagement als eine der Antworten auf die globalen Megatrends der adidas Gruppe

Peter Jeckel, Vice President Human Resources, adidas

Die adidas Gruppe hat einen neuen strategischen Plan für 2020 entwickelt. Eines der Kernelemente dieser Strategie ist, den Fokus auf die MitarbeiterInnen als Teil der Geschäftsstrategie zu legen. Diese „People Strategy“ basiert auf globalen Megatrends, welche für die adidas Gruppe relevant sind. Im

Vortrag werden diese Megatrends vorgestellt und die entsprechenden Rückschlüsse auf die „People Strategy“ aufgezeigt. Hierbei wird anhand von konkreten Unternehmensbeispielen veranschaulicht, wie wichtig die Partizipation von MitarbeiterInnen bei der Entwicklung von strategisch relevanten Elementen ist und welche Rolle dem Gesundheitsmanagement zukommt.



Wie Unternehmen sich „wetterfest“ machen können

Prof. Dr. Martin Högl, Fakultät für Betriebswirtschaft, LMU München

Aufgrund der immer dynamischer werdenden Geschäftswelt stehen Unternehmen und deren MitarbeiterInnen heutzutage zunehmend vor der Herausforderung, sich dem wandelnden Umfeld anzupassen und mit widrigen Umständen erfolgreich umzugehen. Notwendige innerbetriebliche Anpassungen führen für die MitarbeiterInnen jedoch häufig zu Belastungen, und damit verbunden zu erhöhtem Stressniveau, zu Gesundheitsproblemen sowie zu Motivationsverlust und Leistungsabfall. Die Resilienz von MitarbeiterInnen und Führungskräften, die den erfolgreichen Umgang mit kritischen Situationen sowie mit bedeutenden beruflichen Rückschlägen und Herausforderungen beschreibt, wird dementsprechend im heutigen Wirtschaftsumfeld immer wichtiger. Vor diesem Hintergrund stellen sich folgende Fragen: Wie können kritische Situationen von MitarbeiterInnen, Teams und Führungskräften gemeistert und als Chance zur Weiterentwicklung genutzt werden? Wie können Organisationen dabei unterstützen und sich dadurch selbst „wetterfest“ machen?



Was macht unsere Gesellschaft zukunfts- und krisensicher?

Prof. Dr. Armin Nassehi, Sozialwissenschaftliche Fakultät, LMU München

Eine Antwort auf diese Frage ist unmöglich – und ist damit zugleich die Antwort. Moderne Gesellschaften erleben sich permanent in der Krise, weil sie nicht aus einem Guss sein können, weil sie von verteilter Intelligenz geprägt sind, weil jegliche Form der Einwirkung auf dieses komplexe System nicht nur die antizipierten, sondern auch gegenteilige, bisweilen unkalkulierbare Folgen haben kann. Die Komplexität der Gesellschaft und ihre nicht-lineare Verfassung ist zugleich aber auch die Lösung des Problems, denn nur wenn es gelingt, die widerstreitenden Logiken in ein wechselseitiges Übersetzungsverhältnis zu setzen, ist es möglich, mit Krisen und Unsicherheit umzugehen.



Können Führungskräfte und MitarbeiterInnen Resilienz erlernen?

Prof. Dr. Dieter Frey, Fakultät für Psychologie und Pädagogik, LMU München

Resilienz ist nicht per se angeboren oder gottgegeben. Bestimmte Faktoren in der Persönlichkeit sowie in der Umgebung der Unternehmen beeinflussen, ob Menschen ihr Potential für Resilienz aktivieren oder nicht. Wissenschaftliche Theorien und Erkenntnisse werden vorgestellt, die verdeutlichen, was letztlich das Potential für Resilienz aktiviert. Weiterhin wird diskutiert, welche Relevanz Unternehmens- und Führungskultur für die Anregung von Resilienz spielen. Beispiele aus der Impfstheorie sowie aus Forschungsarbeiten zur Weisheit, zur Selbst- und Teamreflexion oder zur Fähigkeit, Distanz von der Arbeit zu finden, werden im Rahmen des Vortrags herangezogen.



Burnout: Wenn sich Resilienz- und Risikofaktoren nicht die Waage halten

Prof. Dr. Peter Falkai, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Klinikum der Universität München

Psychische Erkrankungen haben – mit Ausnahme der Demenz – in ihrer Prävalenz nicht zugenommen. Allerdings scheint es sich in der Wahrnehmung von Krankenkassen und Bevölkerung bei Burnout um eine regelrechte Epidemie zu handeln, die einen substantziellen Teil der arbeitenden Bevölkerung bereits erreicht hat.

Betrachtet man die gesellschaftliche Dimension des Begriffes Burnout, so hat es in der Menschheitsgeschichte durchaus ähnliche Epidemien gegeben, z.B. die der Neurasthenie (Nervenschwäche). Als potentielle Ursache für die Ausbreitung dieser Erkrankung wurden vor fast 100 Jahren neben dem Schienenverkehr die Einführung moderner Kommunikationsinstrumente ausgemacht. Auf unsere Zeit übertragen, sind es Begriffe wie „Globalisierung“ und „Informationsgesellschaft“, die einerseits die Überforderung des Menschen in seiner Arbeitswelt sowie seine abnehmenden Ressourcen (z. B. familiärer Zusammenhalt, vernünftige Trennung zwischen Berufs- und Privatleben) charakterisieren und andererseits eine Erklärungsgrundlage bieten, um das Phänomen Burnout zu verstehen.



Resilienz in Ethik und Ökonomie

Prof. Dr. Julian Nida-Rümelin, Fakultät für Philosophie, Wissenschaftstheorie und Religionswissenschaft, LMU München

Ökonomische Resilienz kann als die Fähigkeit eines ökonomischen Systems begriffen werden, sich von wirtschaftlichen Einbrüchen zu erholen. Zu den ökonomischen Resilienzfaktoren gehören u.a. ein gut entwickeltes Ausbildungssystem, die Regionalisierung von Produktion und eine ausreichende soziale Sicherung der Bürger. Langfristig soll damit eine nachhaltigere Ökonomie gesichert werden, welche nicht allein auf monetäres Wachstum ausgerichtet ist: das ökonomische System wird multidimensionaler, lokaler und stabiler.

Preis:

480 Euro

380 Euro bei Anmeldung bis 21. September 2015

Anmeldung:

Bitte melden Sie sich zu dem Kongress im Internet unter www.lmu.de/wb an.

Hier erhalten Sie auch Informationen zu den Teilnahmebedingungen.

Kontakt:

Ludwig-Maximilians-Universität München

Referat VIII.4 – Externe Weiterbildung

Geschwister-Scholl-Platz 1

80539 München

Tel: 089 / 2180 - 72244

E-Mail: weiterbildung@lmu.de

www.lmu.de/wb